

Bürgerinitiative will Ende des Lkw-Durchzugsverkehrs im Salzkammergut:

# Kampf gegen den Schwerverkehr

Bericht auf Seite 2/3!

20. Mai 2005:

- Titelseite

- Seite 2+3 (bitte umblättern)

## Bezirks Blätter

FLACHGAU SÜD

Nr. 21 – Mi., 20. 05. 09, Gesamtauflage 207.956  
Salzburg, Münchner Bundesstr. 142, 0662/2233  
An einen Haushalt. RM 00A000494



### Das Comeback der Holleralmen

Mit Unterstützung der EU werden in der Leader-Region Fuschlsee einige neue Projekte gestartet. Unter anderem werden die Holleralmen ein Comeback feiern. Seite 2.



Das Spitzenspiel der Regionalliga/West zwischen dem USK Anif und St. Johann endete torlos. Christoph Hübl (l.) vergab kurz vor Schluss den Matchball. Die Anifer bleiben dennoch an der Tabellenspitze. Mehr dazu im Lokalsport auf Seite 53.

Foto: Heiko Mandl

# „Unser Naturjuwel wird zerstört“

Silvester Leitner kämpft mit einer Bürgerinitiative gegen den Lkw-Durchzugsverkehr im Salzkammergut

Seit September letzten Jahres kämpft der Aberseer Silvester Leitner mit einer Bürgerinitiative gegen den Lkw-Durchzugsverkehr im Salzkammergut. Jetzt gehen Leitner und seine Mitstreiter in die Offensive. Am kommenden Montag werben sie bei einer Bürgerinformation in Bad Ischl für ihr Anliegen.

ABERSEE (mill). „Im Salzkammergut hat der Lkw-Durchzugsverkehr seit 2004 extrem zugenommen. Die Einführung der Lkw-Maut auf den Autobahnen hat unsere Idylle zerstört“, meint Silvester Leitner, der Sprecher der Bürgerinitiative „Schwerverkehr Salzkammergut“. Für die hohe Zahl an Mautflüchtlings gebe es handfeste wirtschaftliche Gründe: „Ein Lkw, der in Thalgau von der Autobahn ab- und in Liezen wieder auffährt, erspart dem Frächter 60 Euro pro Fahrt.“

## Bedrohung für den Tourismus

Die Zunahme des Schwerverkehrs sei für viele der rund 110.000 Bewohner des Salzkammergutes mit einer steigenden Lärm- und Abgasbelastung verbunden. „Wenn die Entwicklung so weitergeht, wird der Verkehr zur existenziellen Bedrohung für die gesamte Tourismusregion“, sagt Leitner.



„Wir können uns nicht gefallen lassen, dass der Schwerverkehr das Salzkammergut zerstört“, sagt Silvester Leitner aus Abersee. Foto: BB

Sorgen bereiten der Bürgerinitiative vor allem die Straßenbauvorhaben an der Osteinfahrt des Salzkammergutes. „Das Land Steiermark plant eine zwei- oder sogar vierspurige Hochleistungsstrasse zwischen Liezen und Trautenfels sowie einen gigantischen Kreisverkehr in Trautenfels“, erklärt Silvester Leitner. „Wenn diese Pläne verwirklicht werden, bedeutet das einen weiteren eklatanten Verkehrszu-

wachs für das Salzkammergut“, so der Aberseer Unternehmer.

## Hoffen auf Tonnagebeschränkung

Leitner und seine Mitstreiter treten deshalb vehement für eine Tonnagebeschränkung ein, also ein Fahrverbot für Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen. „Damit könnte man den Schwerverkehr im Vergleich zum Vorjahresniveau um 40 bis 50 Prozent reduzieren“, sagt Leitner.

„Wenn das Fahrverbot eingeführt wird, hören wir auf. Wenn nicht, werden wir uns mit den Bürgerinitiativen des Ennstals verbünden und versuchen, den Kreisverkehr in Trautenfels in dieser Größe zu verhindern“, sagt der Sprecher der Bürgerinitiative.

## Düstere Prognosen

Derzeit sei die Belastung durch den Schwerverkehr als Folge der Wirtschaftskrise weitaus geringer als noch im Vorjahr. Silvester Leitner beziffert den Rückgang auf

„schätzungsweise 40 bis 50 Prozent“. Der Aberseer ist aber fest davon überzeugt, „dass in zwei drei Jahren wieder der Level von 2008 erreicht wird, wenn nicht jetzt etwas geschieht“. Laut Prognosen sei bis 2015 mit einer massiven Zunahme des Verkehrsaufkommens im Salzkammergut zu rechnen. „Das Land Salzburg geht von einer Steigerung von 32 Prozent auf der B158 bei Abersee, von 52 Prozent auf der B154 bei Scharfling und von 57 Prozent auf der B166 bei Rußbach aus“, erklärt Leitner.

## > Zur Sache

### Bürgerinformation in Bad Ischl

Die Bürgerinitiative „Schwerverkehr Salzkammergut“ informiert am Montag, 25. Mai die Bevölkerung im Kongress- und Theaterhaus Bad Ischl über ihre Anliegen und Ziele. Beginn ist um 19.00 Uhr. Die Veranstaltung soll etwa eine Stunde dauern.